

NEUES  
HAUS

URAUFFÜHRUNG

# ES KANN DOCH NUR NOCH BESSER WERDEN

EIN STÜCK MIT MUSIK  
FÜR DIVERSE LEUTE

VON SIBYLLE BERG

BERLINER  
ENSEMBLE



## ES KANN DOCH NUR NOCH BESSER WERDEN

EIN STÜCK MIT MUSIK FÜR DIVERSE LEUTE  
VON SIBYLLE BERG

### MIT

Nina Bruns  
Lili Epply  
Perra Inmunda  
Jonathan Kempf  
Amelie Willberg  
Meo Wulf  
*sowie*  
Olan! (Live-Musik)

**REGIE** Max Lindemann

**BÜHNE/KOSTÜME** Sita Messer

**MUSIK** Olan!

**VIDEO** Jakob Hübner

**LICHT** Steffen Heinke

**DRAMATURGIE** Karolin Trachte

**REGIEASSISTENZ** Antonia Dengel, Kyra Lisa Peters **BÜHNENBILDASSISTENZ**  
Katja Pech, Lara Scheuermann **KOSTÜMASSISTENZ** Esther von der Decken  
**INSPIZIENZ** Kristina Seebruch **BÜHNENMEISTER** Kersten Tschernay  
**TON** Ivan Murad Ismail **VIDEOTECHNIK** Susanne Oeser, Felix Feistel  
**BELEUCHTUNG** Almut Krombholz **REQUISITE** Clara Lehmann,  
Anne Meyer **MASKE** Rebekka Noppeney, Trixie Stenger **GARDEROBE**  
Maja Meppelink, Marlene Most **REGIEHOSPITANZ** Beatrix Bloom  
**KOSTÜMHOSPITANZ** Anouk Lou Falkenstein

Technischer Direktor: Stephan Besson. Technische Produktionsleitung: Edmund Stier.  
Leitung Beleuchtung: Hans Fründt. Leitung Ton: Afrim Parduzi / Jonas Emanuel Hagen.  
Leitung Video: Susanne Oeser. Leitung Kostüm: Elina Schnizler. Gewandmeisterinnen:  
Uta Rosi, Anja Sonnen. Leitung Requisite: Matthias Franzke. Leitung Maske: Verena  
Martin. Statisterie: Peter Luppa.

Die Kostüme wurden in den Werkstätten des Berliner Ensembles hergestellt.

**URAUFFÜHRUNG AM 21. SEPTEMBER 2023 IM NEUEN HAUS**  
**AUFFÜHRUNGSDAUER: CA. 1 STUNDE 20 MINUTEN, KEINE PAUSE**



**APROPOS GERÄTE: SIE SIND DIE EINZIGEN, DIE NOCH ETWAS VON MIR WOLLEN, WAS MAN MIT LIEBE VERWECHSELN KÖNNTE.**

## PRIMA LEBEN

**E**in paar Menschen feiern an diesem Abend Abschied, denn sie beginnen ein neues Leben in einer virtuellen Realität namens „Prima Leben“. Leider handelt es sich um die kostengünstige Basisversion. Die alte Hoffnung, dass eine digitale Welt gegenüber der Wirklichkeit einfach schön sein könnte, Ungleichheit überwinden oder gar frei von Hass und Stumpfsinn sein könnte, ist bald verblasst. Die virtuelle Welt entpuppt sich als ebenso trist wie die alte Realität: Einsame Avatare versuchen sich in einer hyperkapitalisierten Welt ein Leben einzurichten, während Wohnraum, werbefreie Kommunikation und die Chance auf menschliche Beziehungen verschwinden. Ob und wann hier noch ein Mensch mit Menschen spricht, ist schwer auszumachen. Vielleicht sind das alles nur Chatbots, quasi ein wilder Schlagabtausch von Social-Media-Posts und Memes, die auf sich selbst antworten? Hier träumen keine Menschen mehr von einem besseren

Leben – dafür reicht die Fantasie nicht. Hier träumt höchstens der Algorithmus. Im Stück heißt es: „Vielleicht träumen die Maschinen und Geräte von der Rettung des Planeten. Durch Entfernung der Menschen – und das könnte so aussehen ...“. Diese launische KI, die hier die Regeln macht, ist jedenfalls nicht mehr der vermeintlich hilfreiche Algorithmus, als der er programmiert worden sein mag. Es folgt leider ein Downgrade: „Weniger Prima Leben“.

*Es kann doch nur noch besser werden* zeigt eine denkbare, leider nicht allzu ferne Zukunft, in der ein alternativloser Kapitalismus und der technologische Fortschritt eine Welt schaffen, in der Menschen auf die eine oder andere Art überflüssig werden. In einer Welt der Maschinen hat das Menschliche einfach keine Lobby mehr. ●

*Karolin Trachte*

# „LEBEN IST ERZÄHLEN“

AUSZÜGE AUS *DIE KRISE DER NARRATION* (2023)  
VON BYUNG-CHUL HAN

**H**eute erzählen wir uns im Alltag immer weniger Geschichten. Die Kommunikation als Informationsaustausch bringt das Geschichtenerzählen zum Erliegen. Auf sozialen Plattformen werden ebenfalls kaum Geschichten erzählt. Geschichten verbinden die Menschen miteinander, indem sie das empathische Vermögen fördern. Sie bringen eine Gemeinschaft hervor. Der Verlust der Empathie im Zeitalter des Smartphones ist ein beredtes Zeichen dafür, dass es kein Erzählmedium ist. Bereits sein technisches Dispositiv erschwert das Geschichtenerzählen. Tippen oder Wischen ist keine narrative Geste. Das Smartphone lässt nur einen beschleunigten Informationsaustausch zu. Außerdem setzt das Erzählen das Lauschen und die tiefe Aufmerksamkeit voraus. Die Erzählgemeinschaft ist eine Gemeinschaft der Lauschenden. Wir verlieren aber zusehends die Geduld fürs Lauschen, ja die Geduld fürs Erzählen. (...)

Konsumenten sind einsam. Sie bilden keine Gemeinschaft. Auch „Storys“ auf sozialen Plattformen können das narrative Vakuum nicht beseitigen. Sie sind nichts anderes als pornografische Selbstdarstellungen oder Werbungen für sich. Posten, Liken und Sharen als konsumistische Praktiken verschärfen die narrative Krise.

Mittels Storytelling eignet sich der Kapitalismus die Erzählung an. Er unterwirft sie dem Konsum. Das Storytelling produziert Erzählungen in Konsumform. Mit seiner Hilfe werden Produkte mit Emotionen aufgeladen. Sie versprechen besondere Erlebnisse. So kaufen, verkaufen und konsumieren wir Narrative und Emotionen. Storys sell. Storytelling ist Storyselling.

Erzählung und Information sind Gegenkräfte. Die Information verschärft die Kontingenzerfahrung, während die Erzählung sie reduziert, indem sie aus der Zufälligkeit eine Notwendigkeit macht.

Die Information ist additiv und kumulativ. Sie ist kein Sinnträger, während die Erzählung Sinn transportiert. Sinn heißt ursprünglich Richtung. Wir sind heute also bestens informiert, aber orientierungslos. Außerdem zerstückelt die Information die Zeit zu bloßer Abfolge der Gegenwart. Die Erzählung hingegen bringt ein temporales Kontinuum, nämlich eine Geschichte hervor. (...)

Die Erzählung, so Benjamin, „verausgibt sich nicht“. Sie „bewahrt ihre Kraft gesammelt im Inneren und ist nach langer Zeit der Entfaltung fähig“. Informationen haben eine ganz andere Zeitlichkeit. Aufgrund ihrer schmalen Aktualitätsspanne erschöpfen sie sich sehr schnell. Sie wirken nur augenblicklang. Nicht Samenkörnern mit unvergänglicher Keimkraft, sondern Staubkörnern gleichen sie. Ihnen fehlt



**WIR SIND DIE ANGST.  
SIE IST UNS KULTUR  
UND TRADITION UND  
SOLLTE GEFEIERT WER-  
DEN WIE WEIHNACHTEN  
ODER HALLOWEEN.**

jede Keimkraft. Einmal zur Kenntnis genommen, versinken sie in Bedeutungslosigkeit wie abgehörte Nachrichten auf dem Anrufbeantworter. (...)

Wir sind gegenwärtig vom Informations- und Kommunikationsrausch benommen. Dabei sind wir nicht mehr Herr der Kommunikation. Vielmehr setzen wir uns dem beschleunigten Informationsaustausch aus, der sich unserer bewussten Kontrolle entzieht. Kommunikation wird zunehmend von außen gelenkt. Sie scheint einem automatischen, maschinellen Prozess zu gehorchen, der von Algorithmen gesteuert wird, dessen wir uns aber nicht bewusst sind. Wir sind der algorithmischen Blackbox ausgeliefert. Die Menschen verkümmern zu einem Datensatz, der sich steuern und ausbeuten lässt.

Im Informationsregime gilt noch das Wort von Georg Büchner: „Puppen sind wir, von unbekanntem Gewalten am Draht gezogen; nichts, nichts wir selbst!“ Die Gewalt wird nur subtiler und unsichtbarer, sodass wir ihrer nicht mehr eigens gewahr werden. (...)

Der heutige Tsunami der Information verschärft die narrative Krise, indem er uns in einen Aktualitätstaumel stürzt. Informationen zerstückeln die Zeit. Die Zeit verkürzt sich zu einer Schmalspur des Aktuellen. (...)

Leben ist Erzählen. Der Mensch als animal narrans unterscheidet sich vom Tier dadurch, dass er erzählend neue Lebensformen realisiert. Die Erzählung hat die Kraft des Neuanfangs. Jede weltverändernde Handlung setzt eine Erzählung voraus. Storytelling hingegen kennt nur eine einzige Lebensform, nämlich die konsumistische. Storytelling als Storyselling ist nicht in der Lage, ganz andere Lebensformen zu entwerfen. In der Welt von Storytelling wird alles



**EIN KURZES  
DURCHATMEN,  
EIN KLEINES  
NICKERCHEN – UND  
WEITER GEHT ES.  
NUR NOCH  
ÖDER**



auf Konsum reduziert. Dadurch werden wir blind für andere Erzählungen, für andere Lebensformen, für andere Wahrnehmungen und Wirklichkeiten. Darin besteht die Krise der Narration im Zeitalter des Storytellings. •

**BYUNG-CHUL HAN**, 1959 in Seoul geboren, studierte in Freiburg im Breisgau und München Philosophie, deutschsprachige Literatur und katholische Theologie. Han war Professor für Philosophie und Kulturwissenschaft an der Universität der Künste Berlin.

**DAS HÄLT JA KEIN  
VERNÜNFTIGER  
ALGORITHMUS  
AUS, DIESES  
SELBSTMITLEID.**

## AUFFÜHRUNGSRECHTE

Rowohlt Theater Verlag,  
Hamburg

## TEXTNACHWEISE

Der Text *Prima Leben* ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft. S. 6: Auszug aus: Byung-Chul Han: *Die Krise der Narration*. © 2023 MSB Matthes & Seitz Berlin Verlagsgesellschaft mbH.

## BILDNACHWEISE

S. 2: Amelie Willberg, Meo Wulf, Lili Epply / S.4/5: Jonathan Kempf, Lili Epply, Nina Bruns / S. 8/9: Meo Wulf, Nina Bruns, Amelie Willberg, Lili Epply, Jonathan Kempf, Perra Inmunda / S. 11: Jonathan Kempf, Nina Bruns, Lili Epply / S.12: Jonathan Kempf, Nina Bruns / S.15: Perra Inmunda, Meo Wulf, Amelie Willberg

[#BEbesser](#)

f X @ /BLNENSEMBLE

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Berliner Ensemble GmbH

**Spielzeit**  
2023/24 • #104

**Intendant**  
Oliver Reese

**Redaktion**  
Karolin Trachte,  
Lukas Nowak, Taale Frese

**Gestaltung**  
Birgit Karn

**Fotos**  
Julian Röder

**Druck**  
Druckhaus Sportflieger, Berlin

Berliner Ensemble GmbH  
Geschäftsführer: Oliver Reese, Jan Fischer  
HRB-Nr.: 45435 beim Amtsgericht  
Berlin Charlottenburg  
USt-IdNr. DE 15555488

Medienpartner

EXBERLINER tipBerlin





**SIBYLLE BERG** wuchs in der DDR auf und lebt heute in Zürich. Berg veröffentlicht Theaterstücke, Romane und Essays und wurde unter anderem für satirische Kolumnen im Spiegel bekannt. Zuletzt erhielt der Roman *GRM. Brainfuck* große internationale Aufmerksamkeit, ebenso der jüngste Roman *RCE - Remote Code Execution* (Uraufführung Spielzeit 2023/24 am Berliner Ensemble), über die Weltrevolution einer Gruppe von Tech-Nerds und Hackern. Die klug zugespitzten, düsteren, aber auch humorvollen Gegenwartsbeschreibungen und der kritische Blick auf die technologischen Entwicklungen im Zeichen des Spätkapitalismus haben Sibylle Berg zur Kultfigur gemacht.

**[WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE](http://WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE)**